

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914**

301 (24.12.1914)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die dreigespartene Zeile oder  
deren Raum 9 S, Kleinaussage 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Kreiskreis Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 301

Donnerstag den 24. Dezember 1914.

86. Jahrgang

**Der Weihnachtsfeiertage**  
wegen erscheint die nächste  
Nummer des „Wochenblattes“ am  
Montag den 28. Dezember.

## Weihnachten!

Es zieht herauf in alter Pracht  
Die hohe, heilige Weihnacht  
Mit ihrem frohen Klingen.  
Doch ach, es findet weit und breit  
Der Liebe Botenschaft blut'gen Streit  
Und nie gefanntes Ringen.

Doch Gottes Botenschaft wanlet nicht,  
Verkündet auch der Liebe Licht  
Selbst in dem schweren Kriege,  
Denn selbst auch über Not und Tob  
Erglänzt der Liebe Morgenrot  
Und fähret noch zum Siege.

Denn heil'ger Liebe edle Bahn,  
Sie fährt empor und himmelan  
Selbst aus des Abgrunds Tiefen.  
Was Haß und Neid hat angefaßt,  
Das schwindet hin in heil'ger Nacht,  
Wo Engels Stimmen riesen.

Und aus des Krieges schwerer Dual  
Ringt sich empor das Ideal  
Bom Frieden auf der Erde,  
Scheint dieses Ziel auch heut' noch fern,  
So leuchtet doch der Weihnachtsstern,  
Sein Licht und Trost uns werde!

## Der Krieg.

\* Berlin, 24. Dez. Der „Berl. Lokalan.“  
meldet aus Rotterdam: Aus Dünkirchen  
wird berichtet, daß nicht nur die Verbündeten,  
sondern auch die Deutschen Verstärkungen er-  
halten. Die Flieger der Verbündeten ent-  
deckten neue Truppen im Vormarsch und neue  
Zufuhren. Die englischen Truppen haben einen  
schweren Kampf gehabt und an manchen Stellen  
mußten sie zurückweichen, worauf sie mit  
großer Hartnäckigkeit ihre Angriffe wieder-  
holten und die verlorenen Stellungen zum  
Preis schwerer Verluste zurückzueroberten suchten.  
Die Verbündeten geben zu, daß die Deutschen  
mit großem Mut dem Angriff der Verbündeten

widerstehen. — Die Küstenorte bis zur hol-  
ländischen Grenze werden systematisch geräumt.  
Ihre Bevölkerung wird über das ganze Land  
verteilt. Mittelkerke und Kouselaere  
sind nach wie vor in deutschem Besitz. —  
„Daily Telegraph“ meldet, daß deutsche Flieger  
durch Bombenwürfe in Bèthune 12 Leute  
getötet und 20 verwundet haben.

Rotterdam, 23. Dez. Wie aus Kopen-  
hagen gemeldet wird, sei es nach einem dort  
gestern nacht eingetroffenen Telegramm aus  
Paris gestern vor der Kammer zu stürmischen  
Rundgebungen gegen die Regierung gekommen.  
Die einzelnen Deputierten wurden, soweit sie  
sich bemerkbar machten, mit Pfeisen und Zöhlen  
empfangen. Die Massen brachen in die Rufe  
aus: „Nieder mit dem Krieg.“ Republikanische  
Garde und Polizei mußten einschreiten, um  
die Massen auseinander zu treiben.

Rotterdam, 23. Dez. Aus hier ange-  
langten Privatbriefen aus Paris entnehmen  
wir, daß die Stimmung in der französischen  
Hauptstadt eine sehr düstere geworden ist  
und sich sogar eine revolutionäre Be-  
wegung bemerkbar macht. Ueberall hört man  
das Jammern der Mütter, daß man nunmehr  
auch ihre Söhne von 18 und 19 Jahren zum  
Kriegsdienst heranzieht und die Einwohnerschaft  
schließt daraus, daß es um die Sache Frank-  
reichs nicht gut stehen könne. Dazu kommen  
die Klagen der krank oder verwundet aus dem  
Feld zurückkehrenden Krieger. Es wird be-  
fürchtet, daß es bei der Einziehung der 18-  
und 19jährigen Rekruten zu revolutionären  
Rundgebungen gegen die Regierung kommen  
wird. Das Parlamentsgebäude wird von  
starken Abteilungen republikanischer Garde be-  
wacht. Die Zeitungen dürfen nichts über die  
wahre Stimmung in der Bevölkerung ver-  
öffentlichen. Sehr übel vermerkt wird auch  
im Publikum das Ausbleiben russischer Sieges-  
berichte.

W.A.B. Paris, 22. Dez. Der „Temps“  
schreibt: Nach den Berichten der Statistischen

Gesellschaft hat das besetzte französische  
Gebiet eine Bevölkerung von 3255 000  
Seelen, also 8,20 Prozent der gesamten fran-  
zösischen Bevölkerung. Der Wert des unbe-  
bauten besetzten Gebiets betrage ungefähr vier  
Milliarden, der Wirtschaftsgebäude 1,1 Milli-  
arden, der Fabriken 1,5 Milliarden, der Ge-  
schäftshäuser 1,2 Milliarden, der Wohnhäuser  
5,5 Milliarden, des Handels- und Industrie-  
materials 1 Milliarde Franken. Der Gesamt-  
wert der besetzten Gebiete ist demnach ungefähr  
auf 14,5 Milliarden Franken zu veranschlagen.  
Der Wert der Hypothekengelder des besetzten  
Gebietes beträgt ungefähr eine Milliarde  
Franken.

W.A.B. Paris, 23. Dez. An den Bürger-  
meistereien in Frankreich wurden am 20. Dez.  
die Rekrutierungstafeln der Jahresklasse  
1916 angeschlagen.

W.A.B. Amsterdam, 23. Dez. (Nicht  
amtlich) „Nieuws van den Dag“ meldet aus  
Blissingen: Der Passagierverkehr auf den  
Tagesbooten von Blissingen nach Folke-  
stone nimmt einen solchen Umfang an, daß  
Reisende mit Fahrkarten 1. Klasse zwei Tage,  
solche 2. Klasse vier Tage warten müssen, bis  
sie Platz finden.

W.A.B. London, 23. Dez. Bisher sind  
12 000 Weihnachtspakete für die deutschen  
Kriegsgefangenen in England eingetroffen.

\* Berlin, 24. Dez. Der „Kreuzztg.“  
zufolge heißt es in einem Offizierbrief vom  
östlichen Kriegsschauplatz: Kürzlich hat der  
Kaiser bei einer Besichtigung folgende An-  
sprache gehalten: Liebe Kameraden! Ich bin  
hierher gekommen aus Frankreich, um Euch  
den Gruß Eurer Kameraden aus dem Westen  
zu bringen und Euch meinen königlichen Dank  
zu sagen für die Tapferkeit, mit der Ihr, ge-  
treu Eurem Fahnen, die Uebermacht der  
Russen bisher geschlagen habt. Alles dies  
habt Ihr mit Gottes Hilfe getan und Er möge  
Euch weiter helfen. Euren anderen Kameraden  
in den Schützengraben bringt meinen könig-

Feuilleton.

3)

## Der Stern der Liebe.

Eine Weihnachtserzählung von Berthold Rosenthal.

(Fortsetzung.)

Richard fand kaum einige Worte des  
Dankes, so bewegt war er über das uner-  
wartete und zart sinnige Geschenk der heimlich  
Geliebten, und dann berührte er ihre Hand  
leise mit einem Kusse. Dann aber erinnerte  
er sich des für Eva bestimmten Geschenkes  
und mit zitternder Stimme bat er sie, auch  
seine Gabe anzunehmen.

„Solch ein Geschenk war für mich aber  
doch nicht nötig,“ sagte Eva betroffen, als sie  
das Konzertbillet aus Richard Händen em-  
pfing. „Sicher würde ich ohnedies mit den  
Eltern in das Konzert gegangen sein. Aber  
ich danke Dir natürlich herzlich dafür, Richard,  
denn ich sehe daraus, wie sehr Dein Herz noch  
an der Kunst hängt, und daß es für Dich die  
größte Freude ist, in Erinnerung an gemein-  
same Jugendschwärmereien mit mir das Kon-  
zert zu besuchen.“

Sie streckte ihm dabei beide Hände ent-

gegen, die er fest und herzlich umfaßte. Die  
Blicke der zwei jungen Menschen tauchten  
innig ineinander, und so blieben sie eine Weile  
lang, in wortloses Entzücken verfunken. End-  
lich befreite Eva sanft ihre Hände aus denen  
Richards.

„Wir haben noch viel zu tun,“ sprach sie,  
auf den erst halb fertigen Tannenbaum deutend,  
„sei so gut, das Engelshaar auf den Zweigen  
zu verteilen; ich werde es Dir hinaufreichen.“

Richard stieg auf die bereit stehende Leiter,  
während Eva ihm die feinen von Gold und  
Silber blühenden Metallstrahlen reichte.  
Schweigend verrichtete Richard die ihm zu-  
gewiesene Arbeit, aber mußte immer wieder  
herunterblicken auf Evas herrliches Blondhaar.  
Er stellte sich vor, daß seine Hände über diese  
seidenweichen Flechten gleiten und sie liebko-  
sen möchten. Ihre Blicke trafen sich, so oft ihm  
Eva aufs neue die zarten, glänzenden Fäden  
gab, und bei der leichten Berührung der  
Hände fühlte er, wie die ihren manchmal  
leise zitterten. Sollte Eva das Hochgefühl der  
Liebe mit dem armen Richard teilen? Es  
schwindelt ihm, wenn er nur an diese Mög-  
lichkeit dachte.

Im Zimmer war es ganz still, und der  
Tannenbaum durchströmte den Raum mit  
seinem würzigen Duft. Die beiden blieben einige

Minuten allein, denn die Frau Kommerzien-  
rat war in anderen Räumen mit den letzten  
Vorbereitungen für das Fest beschäftigt. Als  
das Engelshaar verteilt war, ging man daran,  
die vergoldeten und versilberten Rüsse und  
Äpfel und den übrigen Christbaumschmuck zu  
befestigen. Doch es zeigte sich, daß Richards  
Hände dafür zu ungeschickt waren. Als daher  
die Arbeit gar nicht vorwärts gehen wollte,  
hieß Eva den ungeschickten Richard herunter-  
kommen, und sich leicht auf die Schulter ihres  
Freundes stützend, erklimmte sie rasch einige  
Stufen der Leiter. Während ihr Richard die  
einzelnen Sachen hinaufreichte, konnte er sich  
nicht satt sehen an dem graziösen Spiel ihrer  
feinen, zarten Hände, die so leicht und geschickt  
die anmutige Arbeit verrichteten. Richard stand  
dicht bei ihr, sodaß er mit dem Haupte oft  
die weichen Falten ihres Kleides berührte.  
Sein Herz schlug ihm zum Berspringen; er  
mußte sich Gewalt antun, um seine Erregung  
nicht allzu deutlich zu verraten. Sie wechselten  
nur wenig Worte miteinander, gleich als  
fürchteten sie, dadurch den köstlichen Zauber  
dieser Stunde zu stören, den sie beide im tiefsten  
Herzen empfanden.

Die Arbeit war schon fast beendet, als sich  
Eva plötzlich weit vorbeugte, um einen fern-  
stehenden Ast zu erreichen. Die Leiter geriet

lichen Gruß, aber dem Feinde die Kugel und das Bajonett. Aber das sage ich Euch, geschlagen wird der Feind unter allen Umständen.

Basel, 22. Dez. Hier eingetroffene Bewohner zerstörter französischer Vogesen-dörfer erzählen der „Voss. Ztg.“ zufolge, daß ihnen die Lebensmittel infolge der langen französischen Einquartierung schon lange ausgegangen seien. Trotz aller Bitten sei keine Zufuhr aus Frankreich gekommen. Brot hätten sie schon seit langem nicht mehr gehabt. Die wenigen noch vorhandenen Vorräte an Nahrungsmitteln hatten die französischen Soldaten mitgenommen, ohne dafür zu bezahlen oder Gutscheine zu hinterlassen. Diese französischen Bewohner sind daher auf die französischen Soldaten sehr schlecht zu sprechen. Ueber die deutschen Soldaten äußern sie sich sehr lobend. Sie seien zuvorkommend und menschlich gesinnt und gar nicht so schlimm, wie man sie ihnen dargestellt habe.

Strasbourg, 23. Dez. Gestern nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr erschien ein feindlicher Flieger über unserer Stadt und ließ in der Nähe der Mülbacher Mühlenwerke eine Bombe fallen, die einen leeren Schuppen und Fenster des Getreidespeichers beschädigte. Einige Sprengstücke fielen in den Handelshafen. Verletzt wurde niemand. Der Flieger, der sich in 1500 bis 1700 Meter Höhe bewegte, wurde beschossen.

W. I. B. Turin, 23. Dezember. Wie die „Stampa“ meldet, ließ der Gouverneur von Warschau vor kaum fünf Tagen durch einen Anschlag bekanntgeben, daß die deutsche Gefahr endgültig beseitigt sei. Es treffen jetzt unendliche Züge mit Flüchtlingen in Warschau ein, die von den russischen Soldaten aus ihren Behausungen in Skierniewice, Groicy und Grodzisk — letzteres liegt nur 7 km von Warschau — verjagt worden sind. Die Stimmung ist düster und aufrührerisch. Die Geschäfte ruhen. Die Banken haben wiederum ihren Sitz von Warschau wegverlegt. In der Ferne hört man schon schwere Geschütze donnern.

W. I. B. Wien, 23. Dez. Der Erfolg der österreichisch-ungarischen Flotte in der Adria wurde hier mittags durch Extrablätter bekannt und hat in allen Kreisen der Bevölkerung außerordentliche Genugtuung hervorgerufen, der die Abendblätter übereinstimmend Ausdruck geben. Sie betonen, daß die österreichisch-ungarische Marine, die bewiesen habe, daß in ihr der Heldegeist weiterlebt, sich des uneingeschränkten Vertrauens und großen Ansehens, das sie in

der ganzen Bevölkerung genießt, würdig erwiesen habe.

\* Berlin, 24. Dez. Wie der „Voss. Ztg.“ aus Kopenhagen gemeldet wird, hat der Fall Rennenkampf eine überraschende Lösung gefunden. Allerdings habe sich General Rennenkampf mit dem Großfürsten Nicolai Nicolajewitsch entzweit, jedoch sei er keineswegs kaltgestellt, sondern angesichts der schwierigen Lage in Kaukasien mit einem neuen Kommando gegen die Türken betraut worden.

W. I. B. Frankfurt a. M., 23. Dez. Die „Frf. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Die türkische Armee zur Befreiung Egyptens hat am Montag von Damaskus aus unter dem Oberbefehl Khemal Paschas den Vormarsch nach dem Suezkanal angetreten. Der Bruder des Scheichs der Senussi, Mehmed Senussi, der kurze Zeit in Konstantinopel weilte, befindet sich im Gefolge Khemals.

W. I. B. London, 23. Dez. Die von den Engländern bei den Falklands-Inseln aufgebrauchten deutschen Kohlendampfer waren die Dampfer der Hapaglinie „Baden“ und „Santa Isabell.“

### Neueste Telegramme.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 24. Dez. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Der Feind wiederholte gestern in der Gegend Nieuport seine Angriffe nicht. Bei Birschoote machten unsere Truppen in Gefechten vom 21. Dezember 250 Gefangene. Sehr lebhaft war die Tätigkeit des Feindes in der Gegend des Lagers von Chalons. Dem heftigen feindlichen Artilleriefeuer auf dieser Front folgten in der Gegend Souain und Perthes Infanterieangriffe, die abgewiesen wurden. Ein vom Feind unter dauerndem Artilleriefeuer gehaltener Graben wurde uns entrissen, am Abend aber wiedergewonnen. Die Stellung wurde nach diesem aufgegeben, da Teile des Schützengrabens vom Feuer des Feindes fast eingeebnet waren. Ueber 100 Gefangene blieben in unsern Händen.

Unsere Truppen haben von Soldau-Neidenburg her erneut die Offensive ergriffen und in mehrtägigen Kämpfen die Russen zurückgeworfen. Mawa und die feindliche Stellung bei Mawa sind wieder in unsern Händen. In diesen Kämpfen wurden über 1000 Gefangene gemacht.

Am Bzura- und Rawka-Abschnitt kam es bei unsichtigem Wetter, bei dem die Artillerie wenig zur Geltung kommen konnte,

an vielen Stellen zu Bajonettkämpfen. Die Verluste der Russen sind groß.

Auf dem rechten Pilizauer in der Gegend südöstlich Lonaszow griffen die Russen mehrmals an, wurden aber von den verbündeten Truppen zurückgeschlagen. Weiter südlich ist die Lage im allgemeinen unverändert.

### Tagesneuigkeiten.

Baden

Karlsruhe, 23. Dez. Wie schon bekannt ist, haben Wohltäter in den Vereinigten Staaten Amerikas Weihnachtsgaben für Waisen gefallener Soldaten nach Europa geschickt. Die Anregung ging von dem „Chicago Herald“ aus. Die Gaben für Deutschland gelangten nach München und wurden von hier aus verteilt. Auf Baden kam ein halber Güterwagen. Die Einzelverteilung erfolgt nun durch die Organisationen des Badischen Roten Kreuzes in den Städten Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim und Freiburg. Auch die Kriegervereine wurden zu Rate gezogen. Die Gaben sind, wie bemerkt, nur für Waisen aus dem gegenwärtigen Kriege bestimmt. Es entspricht der internationalen Höflichkeit, daß die Empfänger ihren Dank abstellen, und zwar mögen die Kinder oder ihre Fürsorger an „Chicago Herald“, Chicago, Amerika“ schreiben.

Mannheim, 23. Dez. Zwischen der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde und der Stadtverwaltung ist eine Vereinbarung getroffen worden, bei eintreffenden Siegesnachrichten mit sämtlichen Glocken zu läuten. Es wurde dabei als Grundsatz festgelegt, nur bei hervorragenden Erfolgen und großen, bedeutsamen Ereignissen zu läuten.

Mannheim, 23. Dez. Die Süddeutsche Mühlenverwaltung G. m. b. H. hat wiederum eine Mehlpriiserhöhung eingetreten lassen. Sie verlangt für ihr Weizenmehl 43 Mark für den Doppelzentner, während der Preis bisher 42 Mark betrug. Als Grund für die Erhöhung wird angegeben, daß den Mühlen das Material zum Mahlen fehlt und daß der Markt schon seit einiger Zeit von Norddeutschland mit Mehl zu höheren Preisen versorgt wird.

\* Kehl, 23. Dez. Zum Ueberschreiten der Rheinbrücken bei Kehl und Gamburg bedarf es laut neuer Bekanntmachung des Gouverneurs eines von der zuständigen Behörde ausgestellten Passes mit abgestempelter

ins Banken, und in dem Bestreben, das Gleichgewicht zu erhalten, glitt Eva aus. Ihr Fuß trat ins Leere, und mit einem halberstüchten Aufschrei fiel sie in Richards ausgebreitete Arme. Und als Richard das geliebte Mädchen so fest in seinen Armen fühlte und ihr Antlitz beinahe das seine berührte, so flammte plötzlich die Liebe mächtig in seinem Herzen auf, und einen Augenblick umarmte er Eva herzlich.

„Eva,“ flüsterte er dabei mit bebenden Lippen, „liebst Du mich, liebst Du mich wirklich?“

Sie barg einen Moment ihr glühendes Antlitz an seine Schulter und schwieg.

In ihrem stillen Glück hatten Eva und Richard das leise Knarren der Tür überhört, sie sahen auch nicht, daß der Kommerzienrat eingetreten war und nun, mitten im Zimmer stehend, die zärtliche Gruppe mit entsetztem Blick beobachtete.

„Eva, Richard,“ rief der Kommerzienrat plötzlich. „Was soll das bedeuten?“

Bewirrt standen die jungen Leute vor dem strengen Herrn des Hauses und Eva warf sich in fassungloser Erregung ihrem Vater an die Brust. Doch der Kommerzienrat befreite sich fast rauh aus ihren Armen, indem er, Aufklärung heischend, seinen Blick kalt und ernst auf Richard heftete.

„Herr Kommerzienrat,“ sprach Richard stotternd, „verzeihen Sie, daß unsere Jugendfreundschaft sich in eine edle, wahre Liebe verwandelt hat, und wenn Sie den Abstand zwischen Ihrer Tochter und mir nicht gar zu groß finden

und ein treues, gutes Herz und ewige Dankbarkeit . . .“

„Sprich jetzt keinen Unsinn, Richard,“ unterbrach der Kommerzienrat rauh den jungen Mann, und einen Augenblick schien es, als ob der Kommerzienrat zornig auffahren wollte, aber er bezwang sich sofort wieder und sagte mit scheinbarer Gelassenheit:

„Ich bitte Dich, Richard, mit auf mein Zimmer zu kommen, es ist nötig, daß diese Angelegenheit sogleich ein für allemal erledigt wird.“

Mit diesen Worten schritt er, ohne Eva zu beachten, aus dem Zimmer, und Richard folgte ihm, nachdem er mit der Geliebten noch einen schmerzlichen Blick des Abschieds gewechselt hatte.

„Ich habe Dich immer als einen ehrenhaften Menschen gekannt,“ begann der Kommerzienrat, als sie in seinem Zimmer angelangt waren, „ich nehme daher an, daß Du Dich nur aus jugendlicher Unbesonnenheit zu dem eben Geschehenen hast hinreißen lassen. Wenn Du ruhiger geworden bist, wirst Du wohl selbst einsehen, daß Deine Bitte um Evas Hand von vorn herein aussichtslos war.“

Richard wollte sprechen, aber der Kommerzienrat winkte ihm kurz, zu schweigen.

„Ich kann meine Tochter nur einem Manne geben, der ihr eine angemessene gesellschaftliche Stellung zu bieten hat. Ueber Deinen Antrag wollen wir also kein Wort weiter verlieren. Du siehst, ich zürne Dir nicht, und zwischen uns beiden wird fernherhin alles beim alten bleiben.“

Bis hierher hatte der Kommerzienrat ganz ruhig gesprochen, nun aber fuhr er mit erhöhter Stimme fort: „Aber ich verbiete Dir jeden Verkehr von jetzt ab in meinem Hause und verbiete Dir auch jede Begegnung mit meiner Tochter, denn das, was Du im Kopfe hast, ist der helle Wahnsinn. Ich hoffe, daß Du vernünftig sein und Dich nach meinen Worten richten wirst.“

Eine bedrückende Pause folgte den Worten des Kommerzienrats. Mit bleichem Antlitz, schwer atmend, hatte der junge Mann ihm zugehört.

„Ich verstehe Sie vollkommen, Herr Kommerzienrat,“ antwortete er endlich, „und ich fühle mich, schon aus Dankbarkeit gegen Sie, meinen Wohltäter, dazu verpflichtet, Ihr Verbot strengstens zu achten. Aber ich gebe die Hoffnung noch nicht auf, daß einst ein Tag kommen wird, an dem ich meine Bitte, um Evas Hand mit besserem Rechte wiederholen kann!“

Nach diesen Worten erhob er sich und verließ mit einer stummen Verbeugung das Zimmer.

Gramvoll und düster ging Richard aus dem Hause, in welchem ihm noch vor kurzem die herrlichste Stunde seines Lebens beschieden war.

Langsam schritt er durch die verschneiten Straßen der stillen Vorstadt zu, in welcher seine bescheidene Wohnung lag. Er achtete nicht auf die frohen, eiligen Menschen; er sah auch den strahlenden Kerzenglanz nicht, der schon hie und da den Anbruch der geweihten Nacht begrüßte. (Fortsetzung folgt.)

Photographie. Diese Bestimmung tritt am 28. Dezember d. J. in Kraft.

† Triberg, 23. Dez. Den Erstigungstod erlitt der Waldarbeiter Andreas Reinhold. Beim Essen einer Wurst war dem Manne ein Bissen in die Luftröhre gekommen und der Tod trat ein, bevor ärztliche Hilfe zur Stelle sein konnte.

**Deutsches Reich.**

B.T.B. Berlin, 23. Dez. Die Reichsbank hat heute, wie bereits gemeldet, den Wechseldiskont auf 5 Prozent und den Lombard-Zinsfuß auf 6 Prozent herabgesetzt. Eine solche Diskontermäßigung gegen Ende des fünften Kriegsmonats kann ihren Eindruck bei unseren Feinden, die darauf rechnen, daß Deutschland die Kriegführung wirtschaftlich nicht aushalten könne, nicht verfehlen, drückt sie doch nicht mehr und nicht weniger aus, als daß die Deutsche Reichsbank trotz der bevorstehenden großen Beanspruchung durch den zweiten 5 Milliardenkredit des Reichs sich allen Kreditanprüchen mehr noch als bisher gewachsen fühlt. Das dankt sie nicht zum mindesten der ständigen Zunahme ihres Goldvorrats, der bekanntlich zwei Milliarden überschritten hat. Vermutlich hat die Diskontermäßigung auch eine Ermäßigung des Zinsfußes der Darlehenskassen zur Folge, denn das Gesetz stellt diesen in eine gewisse Beziehung zu dem ersteren. Das würde für viele Zeichner der Kriegsanleihe, die die Darlehenskassen in Anspruch genommen haben, eine willkommene Erleichterung sein.

\* Berlin, 24. Dez. Der „Lokalanzeiger“ meldet: Ein schwerer Straßenbahnzusammenstoß, bei dem, soweit bisher festgestellt wurde, sieben Personen verletzt worden sind, ereignete sich am Spätnachmittag in den Beuthenstrasse.

Aus dem Felde wünschen allen Freunden, Bekannten und der gesamten Durlacher Einwohnererschaft recht fröhliche Weihnachten sowie ein glückliches neues Jahr! Die unterzeichneten Krieger des 2. Bataillons Reserve-Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 14, Straßburg i. El.:

Gustav Bohner. Gustav Bull.  
Gustav Goldschmidt. Ludwig Knöpple.  
Ludwig Leyerte. Friedrich Pfister.  
Heinrich Seiter.

**Zur geistl. Beachtung!**

Wie schon seit Ausbruch des Krieges werden wir auch während der kommenden Feiertage die neuesten Extrablatt-Nachrichten des Wolffschen Telegraphen-Bureaus an der Aushängetafel unseres Geschäftes durch Anschlag zur Kenntnis des verehrl. Publikums bringen.

**Adler-Drogerie August Peter**  
Hauptstraße 16, Durlach, Telefon 176.  
Erste Medizinal-Drogerie am Plage und beste Bezugsquelle für alle in die Drogebranche einschläg. Drogen, Chemikalien u. Spezialitäten. Nur prima Waren. Niedrige Preise. Fachmännischer Rat bereitwilligst.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Das Schießen und Abbrennen von Feuerwerkskörpern in der Neujahrsnacht betr.

Das Schießen und Abbrennen jeglicher Feuerwerkskörper in der Neujahrsnacht ist verboten.

Zu widerhandlungen werden an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Schulbehörden und Eltern werden um Verwarnung ihrer Schüler bezw. Kinder ersucht.

Den Verkäufern von Feuerwerkskörpern ist zufolge Verordnung vom 29. August 1905 (§ 26) die Abgabe von gefährlichen Feuerwerkskörpern (Kanonenschlägen, Fröschen, Schwärmern und dergl.) an Personen, von welchen ein Mißbrauch zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren verboten. Als „Mißbrauch“ der Feuerwerkskörper ist deren Abbrennen in der Neujahrsnacht anzusehen. Die Verkäufer von Feuerwerkskörpern werden bei dieser Gelegenheit zur strengen Beachtung auch der sonstigen Vorschriften obengenannter Verordnung (insbesondere bezüglich polizeilicher Anzeige des Verkaufs, besonderer Buchführung, Lagerung etc.) ermahnt.

Diesbezügliche Revisionen werden seitens der Polizeiorgane vorgenommen werden.

Durlach den 15. Dezember 1914.  
Großherzogliches Bezirksamt.

**Täglich 15-20 M.**

Kann jedermann leicht verdienen. Nähere Auskunft Auerstraße 48.

**Adam Opel**

Motorwagenfabrik  
Rüsselshausen a. M.  
sucht  
bei gutem Lohn  
tüchtige  
Schlosser  
Dreher  
Revolverdrehler  
Werkzeugmacher  
Werkzeugdreher  
Spengler  
Sattler  
Kastenmacher  
Maschinenarbeiter  
für Bohr- u. Fräsmaschinen  
Maschinenschleifer  
zum sofortigen Eintritt.

**Einfamilienhaus**

mit Obstgarten ist auf 1. April 1915 zu vermieten; ebendasselbe eine Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Mansarde samt reichlichem Zubehör. Einzusehen von 2-5 Uhr. Näheres zu erfragen bei **A. Wüst**, Palmmaienstraße 6.

Eine schöne freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör, etwas Garten Killisfeldstraße 11 ist auf 1. April zu vermieten.

**Andreas Selter, Aue,**  
Telephon 203.

**Brauerei Genter**

empfehlen für die Weihnachtsfeiertage einen vorzüglichen Stoff **Kammerer-Bier** nebst bekannt guter Küche, Spezialität: **Hafenbraten und Ragout mit Nudeln**, sowie hausgemachte **Wurst- und Fleischwaren**.

**Heute Schlachttag.**

Zum Besuche ladet freundlichst ein **Frau Max Genter.**

**Werkzeugdreher,**

einige tüchtige Kräfte, zum sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung für dauernde Beschäftigung gesucht. **Munitionsfabrik bei Wolfartsweiler.**

Eine kleine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten **Jägerstraße 40.**

**Pfünzstraße 44**, Hinterhaus, ist wegzugshalber eine 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, sogleich beziehbar, zu vermieten.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung 3. Stock (Sommerseite) ist auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen **Gröbingerstr. 23 (Meyerhof).**

**Pfünzstraße 44** ist auf 1. April eine 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten.

Eine 2-Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Baselstraße 8.**

**Gänselebern**

kauft fortwährend an **Frau Schaber, Kelterstr. 25.**

Ein tüchtiger **Zubirknecht** bei hohem Lohn sofort gesucht. **Anton Reichert, Obermühle.**

**Mutterpflanzspritzen** Irrigateure, Gummiswaren etc. sowie alle übrigen Sanitätswaren zu billigsten Preisen. **Adler-Drogerie August Peter.** Separatabteilung im 2. Stock im Hause für Damen: Damenbedienung

**Legen Sie Wert darauf**

gut und billig zu kaufen, so bemühen Sie sich bitte in die **Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstraße 74.** Sie kaufen vorteilhaft, werden fachmännisch bedient und beraten. **Größe und älteste Drogerie am Plage.** Bekannt als leistungsfähigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Farbwaren bester Qualität.

2 freundliche 2-Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör sind sofort oder auf 1. April 1915 an ruhige Leute zu vermieten **Herrenstraße 27.**

**Inhalations-Apparate**

— aller Arten — **Tanoré, Record, Hentschel** usw. zum Inhalieren bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung. **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

**Kühneraugen,**

die hartnäckigsten mit Wurzel, Hornhaut und Warzen entfernt schmerzlos mein bewährtes Radikalmittel **Wirkung sofort.** **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

Ein **Maer** im Kochsack zu verpachten oder zu verkaufen **Jägerstraße 38.**

**Kummet-Geschirr** mit Ledersträngen, Kammeckel u. Doppelzügel, gut erhalten, billig zu verkaufen **Durlach, Pfünzstr. 90, Seitenbau.**



**Süd- und Dessert-Weine**

	1/2 Fl.	1/4 Fl.
Samos Muskat	90	60
Roter Malaga	1,20	70
Malaga, fein alt		
* mit Schutzmarke	1,60	85
Malaga, ganz alt		
** mit Schutzmarke	2,40	130
Gold Sherry	1,20	70
Sherry Gold (Marke Pico *)	1,60	85
Taragoner (alter roter Süßwein)	1,20	70
Portwein (Rodrigues & Co, Oporto)	1,60	85
Kochwein feiner alter	1,20	70
Madeira (Leacock & Co, Madeira)	1,60	85
Medizinalwein (blutroter)	1,20	
Griech. Medizinal-Ausbruch ca. 1/4 Fl. 45 S	1,50	80



**Sängerbund Vorwärts Durlach**  
Am 1. Feiertag, nachmittags 3 Uhr, findet im „Lamm“ die **Kinderbescherung** für die Kinder der zum Heer einberufenen und arbeitslosen Mitglieder statt, wozu wir die Kinder mit ihren Angehörigen höflichst einladen. **Der Ausschuss.**

**Privat-Krankenkasse der Lederarbeiter.**  
Unsere diesjährige **Generalversammlung** findet am 2. Weihnachtstag früh 10 Uhr im Löwenbräu statt. Das Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht. **Die Ortsverwaltung.**

**Turnverein Durlach e. V.**  
Gut  Heil!  
Wir bitten unsere verehr. Mitglieder zu der am **Samstag den 26. Dezember (Stephanstag)**, nachmittags 3 Uhr, in der Halle auf unserem Turnplatz stattfindenden **Christbaumfeier** sich mit ihren Familienangehörigen recht zahlreich einzufinden. **Der Vorstand**

**Lyra**  
Unsere werten Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß am **Sonntag, 27. Dezember**, nachm. 4 Uhr, im Lokal zum Flug eine **Familien-Zusammenkunft** stattfindet, wozu unsere Mitglieder mit Angehörigen zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

**Pfannkuch & Co**

**Rotwein**  
guter Tischwein  
offen, Liter 85 Pfg  
1/2 Liter 1.00 Mk.  
Flasche mit Flasche

**Weisswein**  
guter Tischwein  
offen, Liter 85 Pfg.  
1/2 Liter 1.00 Mk  
Flasche mit Flasche

**Schaumweine**  
in 1/2 und 1/4 Flaschen billig.

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekanntesten Verkaufsstellen.

# Rotes + Kreuz.

**Weihnachtsgaben:**  
Demmer 10.—, Ungenannt 10.—, fürs Lazarett Ungenannt 10.—, Ungenannt Christbaumschmuck, David Falk 5 Fl. Wein, Frau Reichenberger 3 Dgd. Taschentücher, von Klassenlehrer Bogt u. v. d. Schülern d. Kl. 5 e d. Volksschule Bücher, Tabak, Schokolade u. Landjäger, Karoline Fürstenhöfer 12 Weihnachtstergen u. 1 Hasenfell.  
**Allgemeine Gaben:**  
Ungenannt 1000.—, Schuhgeschäft Lang 3 P. Hausschuhe, Frau Merikofler 2 Pfd. Schokolade, 4 Pfd. Lebtuchen, Frau Franke, Gut Schöned 6 P. Socken, Elise Klein 2 Halsbinden, Seiter 1 Hasenfell, Aug. Viede 1 Hasenfell, Frida Michel 1 Hasenfell, Wilh. Herbold, Grödingen Rauch u. Kraut, Frau Hildebrand Wtw. 1 Kranz, 2 P. Stauder, 2 Sturmhauben, 1 Schachtel Christbaumschmuck, Ungenannt 1 Korb Salat, Mühl 3 Garnituren Tischdecken, Frau Merton 2 Körbe Salat, Ungenannt 2 Kistchen Zigarren, Nasse u. Kessel, Ungenannt 5 Kistchen Zigarren, Ungenannt 1 Wehn-Palet, Ungenannt 120 Zigaretten, Frau Weiser Lebtuchen, Noos, Weinhandlg. 25 Fl. Rotwein, Mehger Grieb 2 Briele, Margarinewerke 10 Pfd. Durlacher Stolz, Kraus z. Sonne 10 Fl. Wein, Ungenannt Backwerk, Ungenannt Backwerk  
Näherarbeit wird am Montag, 4. Januar 1915 wieder ausgegeben.

Weihnachten in der  
**== Karlsburg. ==**  
Empfehle über die Feiertage dem verehrten Publikum von Durlach und Umgebung meine mit Christbäumen geschmückten, neu hergerichteten Lokalitäten, welche über die Tage einen angenehmen Aufenthalt bieten.  
**Mouinger** (hell und dunkel), gute reine **Weine, vorzügliche Küche** bei billiger Berechnung.  
**Frau Klara Lutz Wtw.**  
Durlach.

**Café Fürstenberg.**  
Ueber die Feiertage Ausschank von **Bockbier**  
— aus der Staatsbrauerei —  
**== Reichhaltige Speisekarte. ==**

**Empfehlung.**  
Bringe über die Feiertage meine **Lokale**  
in empfehlende Erinnerung  
**A. Nagel zum Adler.**

**Restaurant z. goldenen Adler :: Aue.**  
Empfehle über die Feiertage:  
**ff. Bratwürste mit Kraut**  
und sonst **reichhaltige Speisekarte**  
in bekannter Güte.  
**Rudolf Klenert, Mehger.**

**Ettlingerstrasse. Linden Keller. Ettlingerstrasse.**  
Empfehle über die Feiertage einem titl. Publikum meine neu hergerichteten Lokalitäten, **Nebenzimmer mit Klavier und Billard** zur gefl. Benützung.  
Ferner empfehle eine reichhaltige Speisekarte: **Hasenbraten und Hasenragout mit Nudeln, hausgemachten Schwartenmagen und verschiedene Würstwaren**, sowie einen vorzüglichen **Stoff Kammerer-Bier**, garantiert reine **Naturweine**, offen und in Flaschen.  
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein  
**August Ille.**

**Sonntag den 27. Dezember**, nachmittags 5 Uhr, findet im alten Rettungshause die **Weihnachtsfeier des Mutter- u. Arbeiterinnenvereins** statt.  
Alle Mitglieder und Freunde sind zu zahlreichem Besuch herzlich eingeladen. **Die Leitung.**

**Das neue Adressbuch 1915**  
von **Karlsruhe und Durlach** zum Originalpreis von **M. 6.80** und **M. 1.40** ist eingetroffen und von heute ab erhältlich bei dem Vertreter  
**Karl Breiß, Kaufmann, Durlach**  
Schillerstraße 4 a Telephon 172

**Kein schöner Winter ohne sie!**  
Von Millionen im Gebrauch geg. **Husten, Heiserkeit, Krampf- und Keuch-Husten, Brust-Katarrh.** Bekömmliches, köstlich schmeck. Hustenmittel.  
**Kaisers Brust-Caramellen**  
mit den 3 Tannen  
6100 not beglaubigte Zeugnisse von Ärzten und Priv. **Paket 30 Pfg., Dose 50 Pfg., Kriegspackung 15 Pfg.** Schutzmarke 3 Tannen. Zu haben bei:  
**Paul Vogel, Central-Drogerie.**  
**Alfred Sobel, Löwenapotheke.**  
**August Peter, Adler-Drogerie.**  
**Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.**

**Schönes kräftiges Pferd**  
ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Gänselebern**  
werden fortwährend zu höchsten Preisen angekauft  
**Herrenstraße 15 II.**

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Samstag den 26. Dez. mbe 1914.  
In Durlach:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar Baer.  
In Aue:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar Sütterlin.  
In Wolfartsweier:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar W. Ischard.  
Sonntag den 27. Dezember 1914.  
In Durlach:  
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst Herr Stadtv. r. Wolfhard.  
" 9 1/2 " Herr Tesan Meyer.  
" 11 " Christenlehre: Derselbe.  
Abends 6 " Stadtvicar Baer.  
In Aue:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtvicar Sütterlin.  
Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.  
Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.  
In Wolfartsweier:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar Baer. (Christenlehre)

**Evang. Vereinshaus**  
1. Christfest 3 1/2 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagschule (Ev. Stadtkirche).  
Abends 8 Uhr: Bibl. Vortrag.  
2. Christfest 8 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule  
7 1/2 " Weihnachtsfeier.  
Montag 8 " Jun. Franz. verrir.  
8 " Blaufreuzverein.  
Mittwoch 8 " Kamer u. Jünglingsv.  
9 " Männerchorprobe.  
Freitag 8 " Kriegsgesellschaft.  
9 " Sonntagsschulvorbereitung  
Samstag 5 " Bibelkränzchen (ig Abig.)  
8 " Turnen.

**Friedenskapelle.**  
1. Christfest 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. G. Kopp.  
" 4 " Weihnachtsfeier der Sonntagschule.  
2. " 10 " Predigt Pred. G. Kopp.  
Sonntag 9 1/2 " Predigt Pred. G. Kopp.  
" 11 " Sonntagschule.  
" 8 " Predigt Pred. G. Kopp.  
" Ammelskapelle Wolfartsweier  
1. Christfest 1 1/2 Uhr: Predigt Pred. G. Kopp.  
2. " 7 " Weihnachtsfeier der Sonntagschule  
Sonntag 2 " Predigt Pred. G. Kopp.  
**Neu-Apostolische Gemeinde**  
1. Weihnachtstag nachm. 3 Uhr: Predigt.  
Sonntag nachm. 3 Uhr: Predigt.  
Mittwoch ab nd 8 1/2 " "